

Montag
30.
Juli

211. Tag des Jahres 2018
154 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 31

05:44 Uhr 21:20 Uhr
22:40 Uhr 08:12 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Zu teuer

Bei dieser Hitze ist Gütsel, wie ganz viele andere, gerne im Freibad. Neulich war eine besonders lange Schlange an der Kasse, weil eine ältere Dame mit dem Kassierer eine angeregte Diskussion führte. Die Dame wollte die vier Euro Eintritt nicht bezahlen.

»Das ist ja viel zu teuer für nur mal kurz schwimmen«, sagte sie dem Mann an der Kasse. Er erklärte ihr ganz geduldig und höflich, dass es eben im Freibad keine Stundentariife gebe.

»Aber ich will doch nur mal kurz«, entgegnete die Frau. »Sie können ja kurz schwimmen und dann noch auf der Liegewiese den Sonnenschein genießen«, versuchte der Kassierer der älteren Dame den Preis und das Bad schmackhaft zu machen. Entgegen aller Erwartungen zog die Dame schimpfend von dannen: »Jetzt soll ich auch noch für den Sonnenschein hier bezahlen!«, wetteuerte sie. Über dieses Gespräch amüsierte sich Gütsel



Von Jan Hermann Ruthmann

Gütersloh (WB). Poetry Slammer haben ihre ganz eigene Sicht auf die Welt. In Gütersloh hat sich in den Jahren mit den beiden Poetry-Slams »Slam GT« und »Vogelfrei« eine Slamszene entwickelt, die immer wieder neue Dichter und Denker aus dem Hut zaubert. Acht Slams organisierten die Moderatoren Niko Sioulis und Jonas Helmich in der vergangenen Saison.

Am Freitagabend traten die Sieger bzw. Zweitplatzierten der Dichterwettbewerbe auf der Dalke-Insel gegeneinander an. Als erste Künstlerin des Abends betrat Felicitas Friedrich aus Bochum die Bühne. In ihrem Text setzte sie sich mit dem un schönen Gefühl auseinander, wenn man auf etwas sehnsüchtig wartet und man doch enttäuscht wird. Ihr Text wurde von der Jury mit 41,7 Punkten bewertet.

Marie Laser rüttelte die Zuhörer wach: »Ihr beklagt euch über diese schlechte Welt und sitzt herum. Vom Herumsitzen wird es nicht besser, ein Lächeln, etwas Hilfe für jemanden der niemanden mehr hat. Hier fängt eure bessere Welt an.« 36,5 Punkte vergab die Jury an Marie Laser.

Daniela Sepheri hatte die weiteste Anreise hinter sich. Geboren und aufgewachsen in Paderborn ist sie vor kurzer Zeit nach Berlin gezogen. Sie lud das Publikum dazu ein, sich einmal einen Ort vorzustellen, an dem alles perfekt ist. In ihrem ausdrucksstark vorgetragenen Text dachte sie im Kontrast zu den Gedanken ihrer Zuhörer an



Wer braucht schon einen Pokal, wenn es auch so einen riesigen Kuchen gibt: Daniela Sepheri bedankt sich beim Publikum für den Sieg

und bei den Moderatoren für den lebensgroßen, aufblasbaren Cupcake. Fotos: Jan Hermann Ruthmann

Orte, die einmal perfekt waren, aber nun durch Terror, Krieg oder Gewalt zum Ort des Grauens wurden. 43,7 Punkte vergab die Jury, tosender Applaus des Publikums kam dazu.

Berit Kruse aus Bielefeld sprach aus, was sich bereits viele in unse-

rer Gesellschaft denken: Wir haben unsere Augen nicht mehr auf den Verkehr, auf unsere Mitmenschen gerichtet, sondern starren auf unsere Smartphones. »Es macht »Ping«. Ein neues Video von meinem Lieblings-Youtuber ist online. Ich raste fast aus vor Freude, bleibe stehen und klicke es direkt an. Erst als die Autos laut zu hupen anfangen stelle ich fest: Ich stehe mitten in Bielefeld, mitten auf der Bahnhofstraße und die Fußgängerampel ist schon lange rot.« Für ihren Text bekam sie ebenfalls 43,7 Punkte.

Der einzige Mann bei diesem Slam, Björn Rosenbaum aus Dortmund, griff das Thema in ähnlicher Weise auf. In seinem Text »Gina« erzählt er von der 17-jährigen Social-Media-Influencerin Gina und seine verzweifelten Versuche, genau so viele Likes zu bekommen wie sie. 46 Punkte gab es für Björn.

Kim Catrin aus Düsseldorf hatte einen Text über eine Freundschaft, die ewig halten soll dabei. »Du fragst mich, warum ich das

alles für dich mache und ich antworte einfach nur mit: Weil du es wert bist, das sich wenigstens einer um dich kümmert.« 44,4 Punkte erreichte sie mit diesem Text. Als letzte Slammerin trat Evgenija Kosov aus Paderborn auf.

Im Finale standen drei von den

sieben Slammern: Daniela Sepheri, Björn Rosenbaum und Kim Catrin. Daniela Sepheri gewann absolut verdient das Saisonfinale und wird die Gütersloher Slamszene am 5. und 6. Oktober in Lüdenschheid bei den NRW-Meisterschaften vertreten.



Finale (von links): Kim Catrin, Felicitas Friedrich, Marie Laser, Björn Rosenbaum, Daniela Sepheri, Evgenija Kosov und Berit Kruse.

Betrunkene fährt auf Sattelzug auf

Gütersloh (WB). Eine alkoholisierte Autofahrerin ist auf der A2 am Freitagnachmittag auf einen Sattelzug aufgefahren. Der Vorfall ereignete sich gegen 14.25 Uhr zwischen Rheda und Gütersloh in Fahrtrichtung Hannover. Eine 47-jährige Dortmunderin fuhr mit ihrem Audi auf einen vor ihr fahrenden Lastwagen auf. Die Unfallverursacherin stand erheblich unter Alkoholeinfluss, so dass ihr Führerschein sichergestellt werden musste. Der Verkehr staute sich etwa drei Kilometer.



Björn Rosenbaum führt einen aussichtslosen Wettkampf mit Social-Media-Queen Gina. Für den Sieg reichte es am Ende nicht.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht entnervte Autofahrer, die ins Klingenthal-Parkhaus fahren möchten und warten müssen. Das Modehaus saniert gerade die Einfahrt. Vielleicht sollten die Verärgerten bei diesem Sonnenschein mal aufs Rad steigen, rät ihnen EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Gütersloh
Strengerstraße 16-18, 33330 Gütersloh
Telefon 05241/8706-0
Fax 05241/8706-48

Abonentenservice
Telefon 05241/8706-24
Fax 05241/8706-55

Lokalredaktion Gütersloh
Strengerstraße 16-18, 33330 Gütersloh
Michael Delker 05241/8706-30
Julian Stolte 05241/8706-33
Stephan Rechlin 05241/8706-34
Eike Westerwalbesloh 05241/8706-35
Stefanie Winkelkötter 05241/8706-36
Marco Kerber 05241/8706-37
Alexander Gionis 05241/8706-38
Stefan Lind 05241/8706-39
Carsten Borgmeier 05241/8706-40
Stefanie Hennigs 05241/8706-41
Wolfgang Wotke 05241/8706-47
Dunja Delker 05241/8706-52

Sekretariat
Marion Klein 05241/8706-42
Fax 05241/8706-44

guetersloh@westfalen-blatt.de
Lokalsport Gütersloh
Dirk Heidemann 05241/8706-50
Christian Bröder 05241/8706-51
sport-guetersloh@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Schülern ist Flüchtlingshilfe wichtig

Geld aus Spendenlauf vom Nepomucenum Rietberg fließt in Fonds der Bürgerstiftung

Gütersloh/Rietberg (WB). Mehr als 8000 Euro für den guten Zweck – so viel Geld sammelten die rund 1100 Schüler des Nepomucenum Gymnasiums Rietberg 2015 bei einem Spendenlauf. Das gesammelte Geld wurde aufgeteilt und ein Teil soll jetzt nach Gütersloh fließen; in den Spendenfonds »Engagement für Flüchtlinge« der Bürgerstiftung Gütersloh.

»Es war allen wichtig, dass das Geld zweckgebunden für die Flüchtlingshilfe eingesetzt wird. Deshalb haben wir uns für die Bürgerstiftung Gütersloh entschieden«, erklärt Tobias Fort-

grenz hinaus wahrgenommen und wertgeschätzt wird.«

Der Spendenlauf des Gymnasiums war eine Idee der beiden ehemaligen SV-Lehrer Nils Weinberg und Jörg Buttgeriet und Teil der Aktion »Schule ohne Rassism-

mus – Schule mit Courage«, die jährlich am Nepomucenum stattfindet. »Diese Aktionen – genauso wie der direkte Kontakt mit mehreren geflüchteten Jugendlichen, die unsere Schule besuchen – sorgen unter den Schülern für viel

Toleranz«, stellt Bianca Tiemann fest. Das kann Dr. Hauke Hartmann, Koordinator des Spendenfonds, gut nachvollziehen: »Gemeinsame Aktionen und direkter Kontakt mit Geflüchteten sind das beste Mittel gegen Rassismus.«



Die Schüler des Nepomucenum Gymnasiums Rietberg übergeben den Spenden-Scheck an die Bürgerstiftung Gütersloh. Vorne: Ciara Ehlers, Carina Wiemann, Aileen Sunder, Hauke Hartmann (Bür-

gerstiftung Gütersloh), Nina Spallek (Bürgerstiftung Gütersloh); Hinten: Svenja Knaup, Emma Lück, Feodora Dietrich, Lehrerin Bianca Tiemann und Lehrer Tobias Forthaus.

Rund um den Kirchplatz

Gütersloh (WB). Lebendige Geschichte rund um den Alten Kirchplatz: Bei der Stadtführung »Fenster in die Vergangenheit« kann man mit Stadtführerin Brunhilde Kohls am 31. August einen Blick in die Geschichte des Alten Kirchplatzes werfen. »Bei dieser Führung geht es nicht um trockene Zahlen. Ich möchte anhand von Geschichten und Anekdoten lebendige Geschichte aufzeigen«, sagt Brunhilde Kohls.

Die Stadtführerin nimmt die Teilnehmer der Stadtführung mit auf eine Zeitreise ins ganz frühe Gütersloh. Der Alte Kirchplatz ist der Ursprung der Stadt. Der Platz mit seinen Fachwerkhäusern ist aber auch eine wichtige archäologische und historische Quelle. Bei der Führung kommen unter anderem auch die Themen Schule oder Gerichtsbarkeit zur Sprache. Natürlich ist auch die Apostelkirche Bestandteil der Führung. Auch die Sagen und Legenden, die sich um die Kirche ranken, werden gestreift. Der ca. zweieinhalb Stunden dauernde Stadtrundgang findet am Freitag, 21. September, ab 18 Uhr statt. Treff ist die Wiese an der Apostelkirche. Tickets gibt es für 7,50 Euro im ServiceCenter der Gütersloh Marketing GmbH.